



Titelbild: stockpics - stock.adobe.com

*„Wenn man mit Flügeln geboren wird,
sollte man alles dazu tun,
sie zum Fliegen zu benutzen.“
Florence Nightingale (1820 - 1910)*

Und das tat Florence Nightingale. Sie benutzte ihre Flügel. Sie hat aber erfahren, dass es dazu Mut bedarf. Sie musste gegen die Konventionen ihrer Zeit ankämpfen: Eine wohlhabende Frau darf nicht arbeiten, sie darf nicht ihr Gehirn benutzen. Krankenschwestern sind vorwiegend Prostituierte und alkoholsüchtige Frauen. Frauen verstehen nichts von Politik. Die Menschheit ist in verschiedene Klassen eingeteilt und das ist in Ordnung so.

Doch eine innere Stimme ließ (nach der Überzeugung von Florence Nightingale: die Stimme Gottes) sie nicht los. Wie oft hatte sie vielleicht zu sich selbst gesagt: „Hab Mut“! Freunde unterstützen sie und später ermutigte sie sogar das britische Königshaus!

Dank Ihres Mutes und Ihrer Entschlossenheit wurde die Krankenpflege zu einem anspruchsvollen Beruf, der viele Kompetenzen erforderte. Sie rettete dadurch zu ihrer Lebenszeit schon vielen Menschen das Leben. Sie ermutigte ihre Schülerinnen und Schüler stolz auf Ihre Arbeit zu sein: Für sie war Krankenpflege eine Kunst. Eine Kunst, der aber sehr viel mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden muss, weil es um Menschen, Geschöpfe Gottes, geht.

Nicht nur für die Pflege ist sie ein Vorbild. An ihr können sich alle Menschen orientieren, den Mut aufzubringen, auf ihre innere Stimme zu hören.

Fragen zum Weiterdenken:

Wenn ich Florence Nightingale jetzt treffen würde, was für Fragen hätte ich an Sie?

Was würde ich mir von ihr wünschen?

Gibt es eine Episode aus ihrem Leben, die mich besonders beeindruckt? Eine, die mich für meine Arbeit bestärken und ermutigen würde?

Margaretha Wachter, Gemeindereferentin

Literatur: Herz ohne Grenzen, Döbert Marion, Spaß am Lesen Verlag Münster, 2022